

Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 65 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Röfelerstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmühl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinpalet. Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt, Abonnementsannahme jederzeit.

Nr. 26

Sonntag, den 28. Juni 1914.

Jahrgang 20

Die Arbeit!

Arbeit! Sie ist die Phalanx
Im Krieg mit den Gewalten;
Nur Arbeit kann im Kampf ums Brot
Die Menschheit auch erhalten!
Wer am Ambos den Hammer schwingt,
Wer mit der Scholle täglich ringt —
Sie seien uns gepriesen!

Wer in der Erde dunklem Schoß
Nach Quarz und Erz muß suchen;
Wer aus des Geistes tiefem Schacht
Bedenkengold läßt buchen;
Wer forschend Wissensdurst uns stillt,
Wer als der Muses Jünger gilt —
Sie alle laßt uns loben!

Doch wer nur Schätze auf Schätze häuft,
Dem Nächsten zum Verderben;
Wer als sein Ideal sich wählt,
Nur möglichst reich — zu sterben;
Der geht als Schuldner aus der Welt,
Im Herzen arm, nur reich an Geld,
Ein Bettler trotz des Geldes.

(Grütter, St. Gallen.)

Die Tagung des Gesamtverbandes in Saarbrücken. (Fortsetzung.)

Zum Schluß gab es eine lebhaftere Auseinandersetzung auf Grund eines Antrages des schlesischen Verbandes über die Stellung der evangelischen Arbeitervereine zu den christlichen Gewerkschaften. Anlässlich dieses Antrages hatte der geschäftsführende Ausschuss evangelischer Arbeitervereine am Ostermittwoch eine Aussprache mit hervorragenden Führern der christlichen Gewerkschaften herbeigeführt, die zu folgender Erklärung führte: „Die Unterzeichneten haben aus der Verhandlung mit den Führern der christlichen Gewerkschaften am Mittwoch nach Ostern die Ueberzeugung gewonnen, daß diese unerschütterlich die Alten bleiben und jede Einmischung einer kirchlichen Autorität in die Gewerkschaften fernerhin durchaus ablehnen. Dr. Lic. Weber berichtete über diese Verhandlungen, worauf die Versammlung nach lebhafter Debatte, in der einerseits die freundschaftliche Gesinnung der evangelischen Arbeitervereine für die christlichen Gewerkschaften und das Verständnis für die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage der Gewerkschaften, andererseits der Protestantenstandpunkt kräftig zum Ausdruck kam, folgende Erklärung Annahme fand: „Die Delegierten-Versammlung des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine nimmt von den Verhandlungen des geschäftsführenden Ausschusses mit den Führern der christlichen Gewerkschaften mit Befriedigung Kenntnis und erklärt damit die Anfrage des schlesischen Verbandes für erledigt.“

Ein Glanzpunkt der Tagung bildete der

Festabend am Mittwoch, wobei die drei vereinigten Kirchenchöre unter meisterhafter Leitung in ganz vortrefflicher Weise ihre Chöre zum Vortrag brachten. Die Festrede hielt Herr Superintendent Nold, der in herzlichen Worten die aus allen Gauen Deutschlands erschienenen Vertreter der evangelischen Arbeitervereine, sowie die nach Hunderten zum Festabend gekommenen Freunde und Freundinnen begrüßte und auf die Heiligkeit des Saarbrücker Bodens verwies, die antinationalen Gefühle in der Bevölkerung nicht aufkommen lasse. Sodann gab Redner einen kurzen Ueberblick über das Aufsteigen und das Wachstum der evangelischen Arbeiterbewegung im Saarrevier, deren Vertreter sich ebenso wie die Streiter um Saarbrücken des Jahres 1870 stets auf dem Posten zeigten, wenn es galt, feindliche Vorstöße, besonders aber diejenigen des Ultramontanismus, den wir hier im Reiche Korums gewissermaßen quellenrein genießen können — abzuwehren. Mit dem Wunsche, daß die Saarbrücker Tagung sich ihren Vorgängern würdig anschließen und sich von ihr ein reicher Segensstrom über die evangelische Arbeiterbewegung ergießen möge zum Wohle der Allgemeinheit und des Vaterlandes, schloß Redner seine in ein Hoch auf die Delegierten und den Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Dr. Weber, ausklingenden Ausführungen.

Im weiteren Verlauf des Festabends kennzeichnete Viz. Dr. Weber in markanter Weise die rote und schwarze Gefahr, die unser Vaterland bedroht und verwies auf die vielen sozialen Probleme, die der Lösung noch harren, wie z. B. die Wohnungsreform, die Tuberkulosefürsorge, der Arbeiterschutz u. a. Da hieß es treu zusammenstehen, zum Wohle der Allgemeinheit und des Vaterlandes und des Fortschritts auf der Grundlage der Gerechtigkeit und Billigkeit. Mit einem Hoch auf den Kaiser, das Vaterland und das Saargebiet, schloß Redner, worauf er folgendes Telegramm unter lebhaftem Beifall der Versammlung zur Verlesung brachte:

Potsdam, 3. Juni.

Herrn Dr. Weber, M.-Gladbach,
Saarbrücken.

Se. Majestät der Kaiser und König lassen den dort versammelten Vertretern deutsch-evangelischer Arbeiter für den Huldigungsgruß und Segenswunsch bestens danken.

Der geheime Kabinettsrat
v. Valentini.

Herr Pfarrer Kremers - Bonn ehrte in längeren Ausführungen unsere Frauen und besonders die Mütter, die das Fundament des Reiches bildeten, da sie diesem Sohne und Töchter gaben. Seine Forderung an die Frauen war: „Werdet Mütter!“

Gebt dem Vaterlande Söhne und ihr seid dann wert des Dankes unser aller!“ Nach kurzen Dankworten des Herrn Superintendenten Nold an den Redner fand die Veranstaltung ihren Abschluß.

Leider erwiesen sich die großen Räume des Ludwigsparkes als viel zu klein, ein Beweis, mit welcher Anteilnahme die Bevölkerung Saarbrückens dem Delegiertentag begegnete.

Der zweite Verhandlungstag brachte zunächst den Jahresbericht von Herrn D. Weber. Er wies hierbei warm empfehlend auf die evangelisch-soziale Schule in Bethel bei Bielefeld hin, in der neuerdings auch soziale Kurse für Studenten mit großem Erfolg gegeben wurden. Solche Kurse fanden auf eine Forderung von Studenten hin jährlich zwei statt, zu denen sämtliche studentische Korporationen und alle Fakultäten Teilnehmer stellten. Ferner finden an dieser Schule regelmäßige sechs-wöchige Kurse zur Ausbildung von Arbeitersekretären statt. Leider seien die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Mittel äußerst geringe, sodaß man eigentlich der Frage nähere treten müsse, ob man nicht die Verbände zu einer regelmäßigen Beitragsleistung für diese gewaltig ideale Sache verpflichten solle. Aus der Versammlung wurde bei dieser Gelegenheit darauf verwiesen, daß dem Oberkirchenrat für soziale Zwecke ein Hilfsfonds in Höhe von 350 000 M. zur Verfügung stehe, über dessen Verwendung und Verwaltung jede Aufklärung fehle. Es wurde beantragt:

„Die Delegiertenversammlung wolle beschließen, den Gesamtausschuss zu beauftragen, durch die Generalsynode an den Oberkirchenrat mit dem Wunsche heranzutreten, erhebliche Mittel für die soziale Schule in Bethel zur Verfügung zu stellen.“

Der Antrag wurde mit dem Zusatz: „daß auch an die Provinzialsynoden durch die dem Verbands angehörenden Synodalmitglieder zur Unterstützung des vorbezeichneten Antrages heranzutreten werden soll“ angenommen.

Ferner „richtet die Delegiertenversammlung an die einzelnen Verbände das dringende Ersuchen, der sozialen Schule in Bethel Beihilfen nach ihrem finanziellen Können und Ermessen zu gewähren“. Weiter verweist sodann der Vorsitzende auf die vom sozialen Museum in Frankfurt a. M. eingerichteten Kurse für Leiter und Sekretäre von Rechtsschutzstellen, deren Besuch er nur empfehlen könne, sowie auf eine Anzahl Agitationschriften. Sodann beschäftigte sich die Versammlung des längeren mit der vom Abg. Liebknecht heraufbeschworenen Krupp-Affäre, von der, wie die jetzt abgeschlossene Untersuchung ergeben habe, aber auch gar nichts übrig blieb, was den Ehrenschild der

Verbandsmitglieder! Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

Firma Krupp zu beschmutzen in der Lage sei. Es wurde hierzu folgende von Herrn Pfarrer Niemeyer-Essen vorgeschlagene Resolution angenommen:

„Der Delegiertentag der evangelischen Arbeiter-Vereine erhebt schärfsten Widerspruch gegen die systematischen Verdächtigungen der deutschen Industrie durch die sozialdemokratische Partei, insbesondere des Abgeordneten Liebknecht. Durch diese, das Mißtrauen des Auslandes weckenden und demgemäß die Aufträge aus demselben zurückhaltenden Berunglimpfungen werden nicht nur die industriellen Unternehmungen, sondern auch — wie aus verschiedenen Verbandsvereinen bestätigt wird — die deutschen Arbeiter schwer schädigt. Der Delegiertentag nimmt daher erneuten Anlaß, die Arbeiter evangelischen Bekenntnisses aufzufordern, den Lockrufen der Sozialdemokratie nicht zu folgen, sondern sich den evangelischen Arbeiter-Vereinen anzuschließen.“

Eine lebhafteste Aussprache war der Annahme dieser Resolution vorausgegangen. Einem Vorschlage, an die gesamte christlich-nationale Arbeiterchaft zu appellieren, sich dem Protest gegen die sozialdemokratische Enthüllungsmasche und die damit verbundenen Schädigungen von Arbeitnehmern und Arbeitgeber anzuschließen, wurde von der Majorität der Delegierten aufs lebhafteste widersprochen, da man es den gemischtkonfessionellen nationalen Gewerkschaften und Berufsorganisationen selbst überlassen müsse, zu tun, was sie für das Richtige halten. (Schluß folgt.)

Aus unserer Volksversicherung.

Während unsere Volksversicherung bisher nur Versicherungen mit mindestens 15-jähriger Versicherungsdauer kannte, hat sie nunmehr ihren Tarif 4 (Kinderversicherung für Kinder im Alter bis zu 14 Jahren) dahin ausgestaltet, daß auch eine Versicherungsdauer von 13 und 14 Jahren zulässig ist. Solche Versicherungen dürften besonders in Frage kommen, wenn Eltern ihre im ersten oder zweiten Lebensjahre stehenden Kinder versichern lassen und Wert darauf legen, die volle Versicherungssumme bereits bei der Schulentlassung oder der Einsegnung, also im allgemeinen im 15. Lebensjahre des Kindes, zur Verfügung zu haben. Durch diese Maßnahmen hat die Gesellschaft aufs neue gezeigt, wie sehr sie bestrebt ist, eine wirklich vollkommene Versicherung zu bieten und den berechtigten Wünschen des Volkes entgegenzukommen.

Wir bitten unsere Vertrauensleute, hierauf zu achten und beim Abschluß von Kinderversicherungen die Eltern, bezw. Antragsteller auf diese Neuerung hinzuweisen. Gleichzeitig diene folgender Vorfall zur Beherzigung und zur Verwendung:

In einer sozialdemokratischen Zeitung findet sich ein kurzer Artikel, der den Arbeitern in Bergwerken und in der Schwerindustrie den Abschluß einer Versicherung bei der sozialdemokratischen „Volksfürsorge“ empfehlen soll. Ein Bergmann, der sich bei dieser Gesellschaft nach Tarif 2 mit einem Halbmonatsbeitrag von einer Mark auf den Betrag von 280 M versichert hatte, erlitt 9 Tage nach Einlösung des Versicherungsscheines in der Grube einen tödlichen Unfall; seinen Hinterbliebenen wurde die Versicherungssumme unter Abzug der restlichen Prämien für das erste Jahr, also 257 M, ausgezahlt. An diesen Vorfall knüpft das sozialdemokratische Blatt die Bewertung, keine andere Volksversicherung hätte in diesem Falle die Versicherungssumme ausgezahlt und nur die „Volksfürsorge“ verfüge über so vorteilhafte Versicherungs-Be-

dingungen. Diese Behauptung ist durchaus unzutreffend.

Wäre der Berunglückte bei der gemeinsamen „Deutschen Volksversicherung“ versichert gewesen, so wäre seinen Hinterbliebenen die volle Versicherungssumme ohne weiteres ausgezahlt worden. Infolge des anderweitigen Ausbaues ihrer Tarife hätte die Versicherungssumme der „Deutschen Volksversicherung“ für den gleichen Beitrag sogar statt 280 M, je nach dem Alter des Berunglückten, 300—309 M betragen. Vor allem aber hätten die Hinterbliebenen die Versicherungssumme ohne Abzug ausgezahlt erhalten. Während die „Volksfürsorge“ in jedem Falle noch die gesamten Beiträge für den Rest des Versicherungsjahres, in diesem Falle 23 M, von der Versicherungssumme abzieht, kennt die „Deutsche Volksversicherung“ einen derartigen Abzug nicht, sondern gewährt den Hinterbliebenen restlos die gesamte tarifmäßige Versicherungssumme.

An diese Feststellungen möchten wir für die sozialdemokratischen Freunde der „Volksfürsorge“ den guten Rat knüpfen, sich für die Zukunft in der Polemik einer möglichst weitgehenden Sachlichkeit zu befleißigen. Sie laufen andernfalls Gefahr, daß die von ihnen angegriffenen Versicherungsgesellschaften aus ihrer bisherigen Zurückhaltung heraustreten und das sozialdemokratische Unternehmen mit seinen eigenen Waffen schlagen.

Gleichzeitig machen wir die Rechnung unserer Volksversicherung darauf aufmerksam, daß das laufende Quartal zu Ende geht und die eingezogenen Beiträge umgehend nach Höchst a. M. einzusenden sind.

Wilhelm.

Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.

Festprogramm zum

23. Verbandsfest

am 5. Juli in Wiesbaden

Vorm. von 8 Uhr ab: Empfang der Vereine am Bahnhof.

Vorm. 9^{1/2} Uhr: Festgottesdienst in der Ringkirche, unter gütiger Mitwirkung des Ring- und Lutherkirchens. Festprediger: Herr General-Superintendent Königl. Hof- und Domprediger a. D. D h l y.

Vorm. 11^{1/2} Uhr: Delegiertenversammlung.

1. Eröffnung und Feststellung der Be-schlussfähigkeit;
2. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung;
3. Bericht über Verbandskasse und Verbandssterbekasse;
4. Bericht über unsere Volksversicherung;
5. Bericht über die Tagung des Gesamtverbands in Saarbrücken.
6. Verschiedenes.

Vorm. 11^{1/2}—12^{1/2} Uhr: Besichtigung des Kurhauses für die übrigen Gäste.

Mittags 1 Uhr: Festessen der Delegierten im Paulinenschlößchen, sowie gemeinschaftliches Mittagessen der Vereine in den Standquartieren.

Mittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges an der Ringkirche, sodann Marsch nach dem Paulinenschlößchen.

Mittags 3^{1/2} Uhr: Festkonzert unter gütiger Mitwirkung von Frä. Claussen, Konzertfängerin, sowie der Männer- und gemischten Chöre von Darmstadt, Hanau, Hattersheim, Höchst a. M., Nied, Zeilsheim und Wiesbaden.

Begrüßung.

Hierauf: Volksfest.

Wir richten nochmals an die verehrlichen Brudervereine die Bitte, sich sämtlich und zahlreich an dem Verbandsfest zu beteiligen. Eine zahlreiche Beteiligung dient nicht allein unserer Sache, sondern bildet die beste Propaganda für den unter schwierigen Verhältnissen arbeitenden Bruderverein Wiesbaden.

Soweit die Fragebogen noch nicht beantwortet sind, hat dies umgehend zu geschehen. Ebenfalls müssen die Anmeldungen zum Mittagessen sofort erfolgen, da sonst keine Garantie für einen guten Mittagstisch geleistet werden kann.

Die Mitglieder der Gesangsabteilungen müssen unbedingt um 11^{1/2} Uhr vormittags im Festsaale des Paulinenschlößchens anwesend sein, damit wir noch das Kurhaus besichtigen können. Die Herren Dirigenten werden ebenfalls um diese Zeit gebeten.

Die Fahnensektionen müssen mit der Fahne präzise 9^{1/2} Uhr vormittags in dem Saal des Gemeindehauses an der Ringkirche versammelt sein.

Sodann werden die Brudervereine dringend gebeten, soweit sie nicht schon vormittags eintreffen, die Ankunft so frühzeitig einzurichten, daß der Festzug pünktlich um 2 Uhr abgehen kann. Die Brudervereine, welche durch unsere Vermittlung Mittagessen erhalten, müssen punkt 1 Uhr in dem betreffenden Lokal anwesend sein, da wir Anordnung getroffen haben, daß dieselben mit Ruhe essen können und dann von unseren Führern nach dem Aufstellungsplatz des Festzuges gebracht werden. Am Bahnhof sind Führer mit Armbinden vorhanden und bitten wir die Brudervereine, sich nur diesen anzuvertrauen. Der Empfangs-Ausschuß wird jede gewünschte Auskunft am Platze erteilen.

Der Ehren-Ausschuß:

Dr. von Meister, Königl. Regierungspräsident; Geh. Kommerzienrat Bartling, Mitglied des Reichstags und des Landtags; Beckmann, Pfarrer; Bidel, Dekan; Diehl, Pfarrer; von Ebmeyer, Städt. Kurdirektor, Dr. Ernst, Konsistorialpräsident; Professor Dr. Wilh. Fresenius; Dr. Kläffing, Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden; Geh. Oberfinanzrat Grein, Pfarrer; Professor Hochhuth, Oberlehrer; Hofmann, Pfarrer; L. Kolb, Reallehrer; Korthauer, Pfarrer; Lieber, Pfarrer; K. W. Meier, Stadtrat; Meis, Direktor der Vereinsbank Wiesbaden; Merz, Pfarrer; Dhly, General-Superintendent; Königl. Hof- und Domprediger a. D. Philippi, Pfarrer; von Schenk, Kammerherr, Kgl. Polizeipräsident; Schüller, Pfarrer; Travers, Bürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden; Besenmeyer, Pfarrer; Beidt, Pfarrer; Dr. Wagner, Geh. Archivrat, Direktor des Staatsarchivs.

Der Verbandsvorsitzende:

Pfarrer Schmitt, Höchst a. M.

Der Festauschuß:

Pfarrer Dr. theol. Schloffer.

Mitteilung des Verbandsvorstandes.

Diejenigen Vereine, welche noch mit den Verbandsbeiträgen fürs 2. Quartal im Rückstande sind, werden gebeten, dieselben umgehend einzusenden (14 S. pro Mitglied).

J. Ferd. Hofmann, Rechner.

Jugend-Verband.

Resultate der letzten Wettkämpfe: Hofheim—Sindlingen 57/67, Hofheim—Unterlieberbach 66/54.

Sonntag 28. Juni: Wettkämpfe um den Wanderpreis A. Spiele kommen in Griesheim auf dem Exerzierplatz zum Austrag. Anfang 3 Uhr. Die Griesheimer Jugend-Abteilung stellt ein fertiges Spielfeld

her. Höchst 1a—Griesheim 1, Sindlingen 1—Griesheim 1, Schwanheim 1—Höchst 1a. Am 5. Juli fallen die Wettkämpfe aus. Kraaz.

Gießen. Die Baugenossenschaft unseres Vereins hielt am Samstag Abend ihre Hauptversammlung ab. Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch Prof. Dr. Krausmüller erstattete Proturist Wolf Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Eine Bau-tätigkeit wurde im letzten Jahre nicht entfaltet, weil kein geeignetes Gelände zur Verfügung stand, und weil die Beschaffung zweier Hypotheken große Schwierigkeiten bereitete. Die Nachfrage nach Einzelhäusern war auch im letzten Jahre rege, dagegen nach Wohnungen in den Miethäusern gering. Nach dem Rechenschaftsbericht betragen die Einnahmen der Genossenschaft im letzten Jahre 44 063,45 M., die Ausgaben 41 276,39 M. Von dem Reingewinn von 1432,37 M. sollen 4 Prozent Dividende an die Mitglieder verteilt, der Rest dem Häuserunterhaltungsfonto überwiesen werden. Die Kleinkinderschule der Genossenschaft erfreut sich eines guten Besuches, auch das finanzielle Ergebnis ist dank der Unterstützung befriedigend. Bei den Wahlen wurde Architekt Hamann als Vorstandsmitglied, Landgerichtsdirektor Schmedebacher und Fabrikant Wötgen als Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt. Zur alljährigen Revision der Häuser und Wohnungen wurde eine aus den Herren Hamann, Kirchner und Keuling bestehende Kommission gebildet. Unter Ausdruck des Dankes an die Vorstandsmitglieder schloß Prof. Krausmüller die Versammlung.

Hattersheim. Am Samstag 13. Juni hielt der Verein seine diesjährige General-Versammlung ab. Herr Lehrer Fink begrüßte die Erschienenen und dankte ganz besonders Herrn Wilhelm aus Höchst, der unaufgefordert gekommen war. Er gab einen kurzen Bericht über das vergangene Jahr, bedauerte, daß bei manchem schönen Vortrag in den Monatsversammlungen so wenig Mitglieder anwesend waren und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es in Zukunft besser werde. Der Schriftführer verlas die Protokolle und der Kassierer gab den Kassenbericht, aus welchem zu ersehen war, daß der Verein auf guten Füßen steht. Es wurde dem Kassierer Entlastung erteilt und für seine sparsame Wirtschaft gedankt. Der Vorstand wurde wiedergewählt bis auf Herrn Weiß, für welchen Herr Ryler gewählt wurde. Dann wurde beschlossen, Vereinsabzeichen anzuschaffen und werden solche bis zum Verbandsfest in Wiesbaden ausgegeben. Zuletzt hielt uns Herr Wilhelm aus Höchst einen kurzen Vortrag über seine Erlebnisse während der Tagung des Gesamverbandes in Saarbrücken. Reicher Beifall lohnte seine Ausführungen.

Vereinsnachrichten.

Bodenheim. Samstag: Monatsversammlung. Teilnehmerkarten für das Verbandsfest am 5. Juli in Wiesbaden werden ausgegeben. Jedes Mitglied muß es sich zur Ehre anrechnen, diesen Tag frei zu halten, um sich an der so wichtigen Feier für unsere evangelische Arbeitervereinsfrage zu beteiligen. Abfahrt 7.12 Uhr, Treffpunkt 6.45 Uhr am Hauptportal. Standort in Wiesbaden ist „Zur Stadt Viebrich“ in der Albrechtsstraße, woselbst Mittagstisch zu 80 S gegeben wird. Sonntag 28. Juni: Beteiligung am Sommerfest des 4. Bezirks vom Frankfurter Bruderverein in der Restauration im Biegwald. Eintritt 10 Pfennig. Fahrt nach der Ebernburg am 30. August mit Extrazug kostet 3,40 M. Posaunenchor beteiligt sich mit. Anmeldungen nimmt Vorsitzender Hengner, Basaltstraße 9, ebenso die Vertrauensleute, entgegen.

Darmstadt. Mittwoch 8. Juli 9 Uhr im großen Saale des „Feierabend“, Stiftsstraße 51: Mitgliederversammlung. Herr Sekretär Laufer wird in dieser Versammlung über seine Tätigkeit in den Landorten, im ersten Geschäftsjahr des Sekretariats, Bericht erstatten. — Sonntag 5. Juli: Verbandsfest in Wiesbaden. Abfahrt 7.23 Uhr am Hauptbahnhof. — Aufgenommen wurden: Ludwig Böhler, Kirchendiener; Friedrich Jung, Gärtner; Andreas Pierot, Heizer; August Beller, Ofenseher; Karl Schöllmann, Klavier-techniker. — Wer hat Werbeadressen? Bitte melden!

Frankfurt. Mitteilungen des Sekretärs. Das Sekretariat ist vom 8. bis 22. Juli geschlossen. Volksboten-Notizen sind an Herrn Schulze, Kleine Obermainstraße 19, 1 Tr. bis Montag abends zu richten. Sonstige geschäftliche Anfragen an das Sekretariat. — Werbeadressen sind einzusenden. — Offene Stellen sind sofort zu melden. Ich suche einen kräftigen Mann von 20 Jahren als Chauffeurbegleiter bei einem Lastauto. Meldungen allerseits! — Die Wanderabteilung hat sich gebildet. Obergefell ist Herr

H. Zellmann, Kirchstraße 11, an den Anmeldungen zu richten sind. Beiträge werden nicht erhoben. Die Mitgliedschaft im Hauptverein ist Vorbedingung. — Die Jugendabteilung tagt am Donnerstag 25. Juni im Vereinslokal. — 4. Bezirk. Sonntag 28. Juni: Sommerfest, verbunden mit Handarbeitsausstellung des Nähkränzchens, im Forsthaus Biegwald. Preis-schießen. Der Kirchenchor der Friedensgemeinde singt unter Leitung des Dirigenten, Herrn Lehrer Heip. Die Eisenbahner-Kapelle konzertiert. Alle Mitglieder werden gebeten, mit ihren Familien zu erscheinen. Alle Bezirke sind eingeladen. — 6. Bezirk. Versammlung Montag 6. Juli. Vortrag des Sekretärs. Wichtige Tagesordnung. — Sonntag 28. Juni vorm. 10 Uhr Besichtigung des Krematoriums. Zusammenkunft 9¹/₂ Uhr am Hauptportal. Karten zu 10 S sind bei der Vergnügungskommission zu haben. Kinder haben keinen Zutritt. — Sonntag 5. Juli Beteiligung am Verbandsfest in Wiesbaden. Abfahrt 7.12 Uhr für Delegierte, Fahnen-Deputation und Besucher des Gottesdienstes. Für die anderen Teilnehmer 11.51 Uhr. — Sonntag 2. August: Sommerfest des Vereins auf der Festeburg. Karten zu 10 S bei der Vergnügungskommission und den Vertrauensleuten. Sonntag 30. August: Gemeinschaftlicher Ausflug mit dem Bruderverein Bodenheim nach der Ebernburg. Laut Vorstandsbeschluss haben wir das Festspiel auf der Ebernburg fallen lassen. Es werden der Bodenheimer Posaunenchor und unser Sängerkor sich beteiligen. Der Fahrpreis ermäßigt sich auf 3,40 (nach dem 2. August 20 S Aufschlag); der Betrag kann in Raten eingezahlt werden bei den Herren C. Reuter, Humboldtstraße 84, P. Keller, Lenaustraße 67a, H. Narz, Friedberger Landstraße 114, H. Höf, Kirchnerstraße 2 und dem Sekretariat. Die Abfahrt erfolgt morgens ungefähr um 6¹/₂ Uhr bis Kreuznach. Dort Besichtigung des Kurgartens und des Gradierwerkes; dann Weitermarsch über Münster am Stein nach der Ebernburg. Genaues Programm wird noch bekannt gegeben.

Gießen. Samstag 27. Juni nachmittags 6¹/₂ Uhr: Probe des Kinderchors im Vereinslokal, oberer Saal (Vorbereitung zum Gartenfest). Sonntag Vormittag 11—12 Uhr im Vereinslokal, part. Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle. — Die Vorstandssitzung findet erst am 6. Juli statt. — Dienstag abends 9 Uhr: Singstunde. Zuwachs in allen Stimmen erwünscht. — Auskunft wegen der Volksversicherung durch die Vertrauensmänner sowie in der Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle. — Karten zur Ausstellung für Arbeiter 40 S pro Stück durch Hausvater Loh.

Griesheim. Sonntag 28. Juni Beteiligung am dem Sommerfest des Brudervereins Frankfurt (4. Bezirk) in der Restauration Biegwald am Rebstock. Alle Mitglieder nebst Angehörigen sind hierzu eingeladen. Sonntag 28. Juni nachmittags Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder (auch Jugend-Abteilung) im Vereinslokal bezw. Beteiligung mit Fahne an dem Festzug und der Turnhallen-Einweihung des Turnvereins Griesheim. — Bekanntmachung: Laut Beschluss der Monatsversammlung vom 20. Juni werden diejenigen Mitgliedern, welche an dem am 5. Juli in der schönen Bäderstadt Wiesbaden stattfindenden Verbandsfest teilnehmen, die Fahrt von Höchst nach Wiesbaden und zurück aus der Vereinskasse vergütet. Für die Angehörigen beträgt der Fahrpreis Sonntagsbillet von Höchst nach Wiesbaden und zurück a Person M. 1,45, Kinder unter 10 Jahren 75 S. Für alle Teilnehmer von Griesheim nach Höchst und zurück 20 S. Nachdem wir für unsere Mitglieder die Freifahrt nach Wiesbaden genehmigt haben, dürfen wir wohl eine zahlreiche Beteiligung erwarten. Zusammenkunft mit Fahnen-deputation vormittags 7¹/₂ Uhr am Bahnhof. Abfahrt von Griesheim 7.05 Höchst ab 7.16, Höchst ab 7.24, Wiesbaden an 8.04. Für Nachzügler empfehlen wir folgende Züge: Höchst ab vorm. 8.25, 10.39; mittags 12.06, 1.14, 1.41. Die Sonntagsfahrkarten (3. Kl.) werden für alle Teilnehmer schon am Samstag 4. Juli in Höchst gelöst und können solche bis spätestens Freitag 3. Juli bei dem Schriftführer Adolph Barthe, Launusstraße 3, bestellt werden. Dasselbst kann gutes Mittagessen a 80 S bis 1 M. vorausbestellt werden. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Hattersheim. Sonntag 5. Juli beteiligt sich der Verein am Verbandsfest in Wiesbaden. Dasselbe verspricht sehr schön zu werden. Der gemischte Chor fährt um 8.56 hier ab, der übrige Verein um 12.17. Den Mitgliedern ist gegen ein Abzeichen zu 20 S gestattet, das Kurhaus zwischen 11¹/₂ und 12¹/₂ Uhr zu besichtigen. Wer dasselbe sehen will, muß mit dem gemischten Chor um 8.56 fahren. Unfre Vereinsabzeichen werden wahrscheinlich in nächster

Woche eintreffen und Herr Ryler wird dieselben den Mitgliedern bringen. Dieselben kosten pro Stück 55 S und sind sehr schön. Hoffentlich wird sich wohl kein Mitglied ausschließen, ein solches zu nehmen.

Höchst. Sonntag 28. Juni nachmittags 4 Uhr beginnend: Konzert der Jugendkapelle im Garten des Vereinshauses. Bei schlechtem Wetter im Saal. Eintritt frei. — Im Vereinshaus liegt eine Liste auf zur Einzeichnung derjenigen Mitglieder, die am gemeinschaftlichen Mittagessen zu 1 M gelegentlich des Verbandsfestes am 5. Juli in Wiesbaden teilnehmen wollen. Die Einzeichnung muß bis spätestens Dienstag 30. Juni erfolgen. Die angemeldeten Mitglieder werden bei Ausgabe der Karten, die zum Essen berechtigten, zuerst berücksichtigt. Jedes Mitglied werbe um zahlreiche Teilnahme für Wiesbaden.

Hofheim. Zur Teilnahme an dem Verbandsfest in Wiesbaden am 5. Juli versammeln sich die Mitglieder vormittags 7.30 Uhr am Bahnhofgebäude. Marsch nach Hattersheim. Abfahrt von Hattersheim 8.37 Uhr. Nachzügler können den Zug ab Hattersheim 12.17 benutzen.

Kristel. Samstag 27. Juni 9 Uhr: Monatsversammlung. Herr Pfarrer Bergfeldt wird uns mit seinem Besuche beehren. — Sonntag 5. Juli: Verbandsfest in Wiesbaden. Abfahrt für diejenigen Mitglieder, welche dem Gottesdienst beiwohnen wollen, von Hattersheim 7.45 Uhr vormittags. Die nur dem Fest nachmittags beiwohnen, 12.17 Mittags. Der Verein sammelt sich bei Herrn Riz mittags 11.15 Uhr. Abmarsch 11.30 Uhr, Vereinsabzeichen anlegen.

Hanau. Samstag 27. Juni: Monatsversammlung. Sonntag 5. Juli: Verbandsausflug nach Wiesbaden. Abfahrt 7.16 Ostbahnhof. — Donnerstag: Jugendabteilung. — Beiträge müssen bezahlt werden.

Mainz. Montag 29. Juni 8¹/₂ Uhr: Diskussions- und Auskunfts-Abend. — Sonntag 5. Juli: Verbandsfest Wiesbaden. Abfahrt mit Fahne zum Festgottesdienst 8.32, zum Delegiertentag und Besuch des Kurhauses 10.32, zum Festzug und Volksfest 1.06. Festabzeichen 20 S. Beteiligung Ehrenpflicht! — Die Zahlstelle Mainz des Verbandes christl. Holzarbeiter Deutschlands hat zu seinem Verbandsfest am 28. Juni im Frankfurter Hof abends 8 Uhr eingeladen. (Veranstaltung bei Bier.) Eintritt frei.

Nied. Sonntag 28. Juni beteiligen wir uns am Fest des Brudervereins Frankfurt. Abmarsch 1¹/₂ Uhr nach dem Biegwald, Zusammenkunft am Bahnhof. — Monatsversammlung am 2. Juli im Vereinslokal. — In Zukunft wird nicht mehr besonders schriftlich eingeladen; die Versammlungen finden regelmäßig jeden ersten Donnerstag im Monat statt. — Am 5. Juli Verbandsfest in Wiesbaden. Die Abzeichen, welche zum Eintritt dort berechtigten, werden aus der Vereinskasse bezahlt. — Neu aufgenommen: Albert Rompel. Ausgetreten: Friedr. Schadwell.

Oberursel. Der Verein beteiligt sich Sonntag 28. Juni an den nachm. 2¹/₂ Uhr stattfindenden Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Kirche. Treffpunkt 1¹/₂ Uhr im „Deutschen Kaiser“. Vereinsabzeichen anlegen. Abends 6 Uhr Kirchenkonzert, um 8 Uhr Nachfeier in der Turnhalle, Gartenstraße.

Offenbach. Dienstag 30. Juni: Monatsversammlung. Abrechnung vom 15. Stiftungsfest. Ergänzungswahl zum Vorstand. Verbandsfest in Wiesbaden. Verschiedenes. — Sonntag 5. Juli: Abfahrt 6.20 Uhr vorm. Lokalbahn, 7.12 Uhr vorm. Frankfurt Hauptbahnhof zum Verbandsfest in Wiesbaden. Vereinsabzeichen anlegen!

Sindlingen. Samstag 27. Juni 8¹/₂ Uhr im Vereinslokal zur Rose: Monatsversammlung. Tagesordnung wird vor der Versammlung bekannt gemacht.

Wiesbaden. 1. Juli 8¹/₂ Uhr in Lokale zur Stadt Wiesbaden, Schwalbacherstraße: Mitgliederversammlung. In Anbetracht des Verbandsfestes, sowie der wichtigen Tagesordnung wird um Erscheinen aller Mitglieder gebeten.

Worms. Mittwoch 1. Juli 8¹/₂ Uhr: Monatsversammlung im Gründungslokal: Ernst Ludwig-Halle. Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich, denn auch Herr Arbeitersekretär Laufer aus Darmstadt wird der Versammlung beiwohnen. Jedes Mitglied werbe bis dahin einen neuen Streiter für unsere gute Sache, damit der junge Verein recht schnell an Mitgliederzahl zunimmt. Der erste Beitrag ist bei der Anmeldung direkt zu zahlen. Das Verbandsfest findet am 5. Juli in Wiesbaden statt und es wäre zu begrüßen, wenn recht viele Mitglieder an dieser Tagung teilnehmen wollten. Die Abfahrt wird in der Versammlung bekannt gegeben. Damit eine Krankentassen-Verwaltungsstelle auch in Worms errichtet werden kann, müssen baldigst 15 Mitglieder gewonnen werden. Darum werbet, werbet!

Zeilsheim. Zwecks Beteiligung am Verbandsfest in Wiesbaden wird Herr Zollmann den Vereinsmitgliedern eine Beteiligungsliste vorlegen. Wiesbaden dürfte für viele wohl ein Anziehungspunkt sein, die Kosten sind nur gering. Die Eintrittskarten für das Verbandsfest und für die Befichtigung des Kurhauses werden den Mitgliedern vom Verein bezahlt. Die Zeit der Abfahrt wird in nächster Nummer bekannt gegeben. Kirchenchor und Männergesangsabteilung beteiligen sich.

Firmentafel.

Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Heinrich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich. Beerdigungs-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12. Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh. Leinberger, Weißadlergasse 16. Conrad Riese, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.

Gießen.

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl. Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31. Edgar Borrmann, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165, empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzucht- u. Fischereitens., Cocosfaserstr., Raffiabast, Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger. Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33. Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19. Wilh. Röhrig, Dachdeckerstr., Gr. Mühlg. 29, T. 495. J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42. Tel. 660 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgef., landw. Masch. u. Geräte, Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22. Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell. Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren. Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Crecelius Witwe, Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26. A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen, 5 Proz. Rabatt. Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten empfiehlt Gustav Planz, Höchst a. M., Königsteinerstr. 1. Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt. Spezialgeschäft f. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten. 2 Proz. Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich Müller, Homburgerstraße 12. Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen. Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879. Julius Haas, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Herren- u. Knab.-Garder. fert. u. n. Maß. Christian Schönewald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr. Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum f. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatz. Kl. Taunustr. Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18, neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 336. Wilhelm Icke, Dachdeckermeister, Kasinostraße 2, empfiehlt sich in allen Dachdeckerarbeiten.

Justus Löw, Em. Josefstr. 1, Papierhandlung. Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc. August Görlich, Ecke Schiller- u. Kaiserstr., Delik., Wurstwaren, Obst, Südfrüchte u. Flaschenb.

Hattersheim a. M.

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

Hofheim a. T.

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid. Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73.

Nic. Knöß, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen Ernst Liesem, Kuferei, Hauptstrasse 50 empfiehlt sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

Wilh. Kraft, Friseur, Parfümerien, Cigarren u. Zigaretten, Ansichtskartenverlag, Lotterie-Agentur.

Adolf Schila Hauptstr. 73, elektr. Licht-, Kraft-, u. Klingel-Anlagen. Lager v. Beleuchtungskörpern etc.

Mainz.

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab.

Nied a. M.

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Zigaretten, Tabake, Flaschenbier.

Heinrich Pfeiffer, Feldstr. 16, Brot- u. Feinbäckerei. Täglich 2 mal frische Brötchen u. Kaffeegebäck. Prompte Lieferung frei ins Haus.

Schwanheim.

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10% R. Franz Josef Henrich, Manufakturwaren " " Geschwister Düwel, Colonialwaren " " Adam Kaul, Colonialwaren " " Jakob Herber, Milchhdlg., Obst u. Gemüse 6% R. Karl Klinger, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5% R. Karl Hornung, Schuhwaren 10% R. Jakob Weber, Schuhmachermeister Johann Dörfer, Maler und Weißbindermeister. Frau Ernestine Henrich, Obst- u. Gemüsehandlung. Alfred Bebert, Uhrmacher, 6% Rabatt.

Sindlingen.

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind. Val. Blisch III, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind. Rparb. sow. Aufack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5% R. Georg Röder, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow. Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5% R. Ph. Ott, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier. Johann Pitschmann, Hofheimerweg 2, Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie Bildereinrahmungsgeschäft.

Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und Feinbäckerei.

Carl Birk, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

Sarg - Magazin

gegründet 1879

vormals Friedrich Wagner, Schreinermeister

Inhaber: Jacob Keller jr.

Telef. 3824. Wiesbaden, Roonstr. 22

Vereinsmitglieder erhalten entsprech. Rabatt.

Leichttransporte nach Auswärts per Bahn und privatem Leichenwagen.

Carl Eich

Uhrmacher und Goldarbeiter
Sindlingen bei Höchst

Okriftler- und Schulstrasse-Ecke
empfehl

alle soliden Taschenuhren und Goldwaren nur gute Sachen. Taschenuhren aller Art in Gold und Silber. Damenuhren in Gold und Silber. Ketten in Silber, Gold, Duple und Nickel. Wecker aller Art. Optische Artikel aller Art, Brillen, Zwicker usw.

Für alle Sachen wird 2 Jahre garantiert.
Trauringe nach Mass. — Armbänder aller Art.

Wascherei mit Rasenbleiche

Gardinenspannerei

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg.
Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

Schuh-Waren Mass- und Reparatur-Werkstatt.

Otto Bodenröder, Hattersheim

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnürstiefel in Boxcalf und Chevreaux mit und ohne Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapazierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden schnellstens erledigt bei Verwendung von nur prima Material.

Gemeinnützige Volksversicherung
evangelischer Arbeitervereine mit
Gewinn-Beteiligung.

(Mittelrheinischer Verband).

TARIF I:	TARIF II:
Sterbegeldversicherung	Versicherung auf den Todes- und Erbensfall
TARIF III:	TARIF IV:
Versicherung mit festem Auszahlungstermin	Kinder-Versicherung

14 tägige Beiträge
von 20 Pfennig bis 5 Mark.

Höchste Versicherungs-Summe 2000 Mark.
Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen sämtliche Verbandsvereine entgegen.

Hauptgeschäftsstelle:

Höchst a. M., Hochmühl 8.

Herren- u. Knabenkleidung

Lieferant

für den

Evangel. Arbeiter-Verein

ist die Firma

Nobel & Grünzfelder

An der Constabler-Wache (Ecke Fahrgasse)

Frankfurt a. M.

Gegründet 1882

J. Vatter

Telefon 11265

Frankfurt am Main, Allerheiligenstr. 42,

Möbel, Betten, Polster-Waren.

Spezialität: Moderne Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.

Komplette Schlafzimmer
in echt eichen, auß. u. mahag. von
Mk. 258.— an
bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 2 thür.
Spiegelschrank, Waschkommode mit
Marmor u. Toilette, 2 Nachtschränke.

Komplette Speisezimmer
in echt eichen und nußbaum von
Mk. 260.— an
bestehend aus: 1 Büffet, 1 Divan,
1 Umbau m. Spiegel, 1 Auszugstisch,
4 Stühle und Credenzstisch.

Große Auswahl in Möbeln jeder Art.

Ausstellung aparter Musterzimmer.

Billigste Preise.

Langjährigste Garantie

Eigene Fabrikation.

Extr. Anfertigung von Möbeln und kompletter Inneneinrichtung nach eigener und gegebenen Entwürfen.

Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins 6 Prozent Rabatt.